

Krankenversicherung umgestalten

Dr. Peter Bauer, MdL, zu Gast in der Kammer

Die Aussagen sind klar und griffig: Der bereits beschlossene Gesundheitsfonds muss wieder abgeschafft werden. Die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) muss gestoppt werden. Großinvestoren dürfen im Gesundheitsmarkt keine Gewinnmaximierung erzielen. Ethische Grundsätze, welche die Medizin seit Jahrtausenden prägen, müssen eingehalten und erfüllt werden. So formuliert es der Zahnarzt Dr. Peter Bauer aus Sachsen bei Ansbach. Bei der Wahl im September ist er 2008 für die Freien Wähler in den Bayerischen Landtag eingezogen.

Im Gespräch mit dem Präsidenten der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, Michael Schwarz, informierte Bauer darüber, dass auch die Freien Wähler in Bayern einen eigenen Vorschlag zur Reform des Gesundheitswesens erarbeitet haben. Dabei müsse das System der Krankenversicherung stärker auf den kranken Menschen abgestimmt werden. Die Beiträge zur Krankenversicherung sollen ausschließlich für die Gesundheitsversorgung zur Verfügung stehen. Für die Mitversicherung von Kindern und Ehepartnern, die über kein eigenes Einkommen verfügen, müssten Steuermittel eingesetzt werden.

Freie Vertragsgestaltung für den Bürger

Das Konzept der Freien Wähler sieht eine gesetzlich beschriebene Basissicherung auf dem heutigen Stand der modernen Medizin im Krankheits- und Pflegefall vor, wobei Wahlfreiheit zwischen privater Krankenversicherung und bisheriger gesetzlicher Krankenkasse eingeführt werden soll. Auch in seiner Vertragsgestaltung soll jeder Bürger frei sein, wobei die Vorsorge durch finanzielle Anreize gefördert und unterstützt wird. Auch eine „alte“ standespolitische Forderung der Zahnärzteschaft findet sich im Gesundheitsprogramm der Freien Wähler, nämlich die Direktabrechnung zwischen Arzt beziehungsweise Krankenhaus und Patient.



Dr. Peter Bauer (rechts) berichtete Michael Schwarz unter anderem über den Vorschlag der Freien Wähler zur Reform des Gesundheitswesens.

Bauer, der auch sozialpolitischer Sprecher seiner Fraktion im Bayerischen Landtag ist, macht keinen Hehl daraus, dass ihm der soziale Ausgleich auch im Gesundheitssystem wichtig ist. Deshalb schlägt er die Staffelung von Beiträgen vor. Gutverdienende sollen deutlich höhere Beiträge zahlen als Geringverdiener.

Heilberufekammern stärken

In der Selbstverwaltung möchte Bauer die Heilberufekammern, insbesondere im Hinblick auf Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement, gestärkt sehen. Die Kassenzahnärztlichen beziehungsweise Kassenärztlichen Vereinigungen sollten auf ihre Kernaufgaben reduziert werden. Bauer forderte die Bayerische Landes Zahnärztekammer auf, sich noch stärker zu Wort zu melden, um die Umgestaltung des Gesundheitswesens aus zahnärztlicher Sicht zu begleiten. Dies gilt nach seiner Ansicht insbesondere für die Entwicklung auf europäischer Ebene. Dabei bot er einen regelmäßigen Meinungsaustausch mit seiner Standesvertretung an.